

Halunder Likedeeler



Informationsblatt des

Deät Lunn/Helgoland

Nr. 18

Dezember 2017

Fröhliche Weihnachten!

Am 25. Dezember ist Weihnachten; das Fest der Geburt Jesu Christi. Schon am Vorabend, dem Heiligen Abend, beginnen wir die Feierlichkeiten, in dem wir uns gegenseitig beschenken. Im Kalendersystem folgt auf den 31. Dezember 1 vor Christus der 1. Januar 1 nach Christus. Das Jahr 0 gibt es dort nicht. Für die Zeit zwischen den Jahren etwas Besinnliches:

Das Jahr „Null“

Haben wir auf Helgoland nicht so eine Art „Jahr 0“? Als am 1. März 1952 Helgoland freigegeben wurde? Und „wir“ sozusagen bei Null anfangen? Was haben wir seit damals - in diesen 65 Jahren - nicht alles geschafft! Manch Sache ist schon wieder verschwunden, siehe den Schlauchtrocknungsturm der Feuerwehr im Oberland oder den Autoberg, über den so ziemlich jeder Mauerstein des Oberlands nach oben kam. Vermutlich ist mittlerweile auch jeder Fensterrahmen auf Helgoland erneuert worden, da die ursprünglich eingesetzten Holzrahmen dem rauen Klima auf Helgoland nicht gewachsen waren. Obwohl: so ein paar der kleinen Dachluken aus feuerverzinktem Material sind noch zu sehen.

Weiterentwicklung

Während es in den Anfangsjahren meist nur Zimmervermietung gab, mit Skin und Badewanne „auf dem Flur“ und Waschbecken im Zimmer, so kam die Zeit des Umbaus in Appartements. Selbst diese Appartements sind schon wieder renoviert. Eine Erneuerung und Weiterentwicklung findet tagtäglich statt, jedoch in so kleinen Schritten, so dass wir sie gar nicht bewusst bemerken. Die Pflasterung der Straßen ist größtenteils erneuert und während früher die alten Gehwegplatten bis an die Häuserwände gingen, bekamen wir später die Möglichkeit, kleine eingefasste Blumenbeete vor unseren Häusern anzulegen. Hat noch irgendein Haus die Originalfarbe aus den Helgolandfarben? Viele Hausbesitzer haben die Fassaden aufwändig wärmegeämmt und die alten Eternittafeln durch moderne, farbige Materialien ersetzt. Bei den Heizkosten auf Helgoland eine Investition, die sich nicht nur schnell rechnet, sondern durch verringerten Verbrauch auch der Umwelt zugutekommt. Und überhaupt, die Umwelt: Schon vor Jahren wurde Helgoland mit einem Seekabel an das Stromnetz auf dem Festland angeschlossen. Nur noch das Warmwasser und die Heizung werden auf Helgoland mit Brennstoff erzeugt. Und auch hier sind Planungen in Gange, dass auf den Brennstoffverbrauch verzichtet werden kann. Ein Klärwerk wurde gebaut, vergrößert und jetzt wird ein noch besseres Klärwerk gebaut, welches die Abwässer noch besser reinigen können soll.

Düne

Denken wir an die Düne: ist es mittlerweile das dritte Bungalowdorf? Ein neuer Tower am Flugplatz mit Umbau des Flughafensrestaurants, den Anschluss mit

Frischwasser, Strom und einer Abwasserleitung an die Insel. Der ständige Ausbau des Küstenschutzes. Zuerst mit den Tetrapodendämmen am Südstrand in mehreren Bauabschnitten, dann der Steindamm an der Aade, die Erneuerung der Promenade im Dünehafen. Die Schüttsteinbuhnen an der Dünehafeneinfahrt und ganz neu, die Schüttsteinbuhnen in der „Schweinebucht“ im Osten der Düne, die den massiven Landverlust in diesem Bereich verhindern werden.

Moderne Zeiten

Und auch wir selber haben uns ständig weiterentwickelt. Denn wir haben alle gemeinsam diese Erneuerungen erst geschaffen und mitgetragen. Vielleicht sind wir sogar die fortschrittlichste Gemeinschaft in Deutschland. Denn durch unsere Abgeschiedenheit haben wir einen unstillbaren Durst nach Wissen, Information, Neuem. Die ersten Farbfernseher, Videorekorder gab es auf Helgoland, da wir durch die exponierte Lage auf elektronische Unterhaltung angewiesen sind. Zu den Hippie- und Flower-Power-Zeiten hatten unsere Jugendlichen über die hier empfangbaren Piratensender wie Radio Caroline und Radio Veronica die neuesten Hits aus England und den USA bereits gehört, da gab es die auf dem Festland noch gar nicht. Bereits in alten Zeiten war Helgoland durch die Seefahrt ständig mit Fremden in Kontakt und Vorurteile sind seit damals eher unbekannt und Helgoländer schließen - zumindest für den norddeutschen Raum - schnell neue Freundschaften.

Seebad Helgoland

Seit der Gründung des Seebads Helgoland 1826 wurde in zunehmenden Maße auch Personal benötigt. Zimmermädchen oder „Kökschen“ und als das Seebad langsam in Schwung kam auch anderes Dienstleistungspersonal, die zum großen Teil als Saisonpersonal beschäftigt waren. Allerdings blieben auch immer wieder einige auf Helgoland und gründeten hier ihre Zukunft. Sie werden wertvolle Mitglieder der Helgoländer Vereine und lernen unsere Traditionen wie Umlaufen, Wünschen und die Taufe und geben das an ihre Kinder weiter, die ja „echte“ Helgoländer sind. So wie es schon immer war!

Einladung an den künftigen Bundeskanzler

Viele Politiker nicht nur vom Land, sondern auch vom Bund unterhalten gute Kontakte zu uns. Allerdings hat die Weisheit, dass wenn der Bundeskanzler Helgoland besucht, der keine zwei Jahre mehr im Amt ist, zu einem Schwund der Besucherzahl dieses Berufskreises geführt. Und manch ehrlich gemeinter Scherz heißt: „Laden wir doch mal den Bundeskanzler ein!“

In 100 Jahren

Die Zeiten haben sich mithin ständig geändert und werden sich auch weiterhin ändern. Und meist in einem langen Zeitraum, so dass wir es in unserem Leben gar nicht so recht bemerken. In 100 Jahren wird Helgoland sich gegenüber heute wieder geändert haben, allerdings durch die Weichen, die heute gestellt werden. Und bei einigen schwierigen Themen überlegen wir, wie wir die Weichen stellen wollen. Allerdings stellt sich der berühmte Helgoländer Dickkopf in Form von Streithammeln in den Weg.

Streitkultur

Die alten Römer werden nicht trefflicher gewesen sein in ihrer Diskussionsfreude über gewisse Themen und das damit verbundene Meckern und Gezeter. So ist es, wenn eine Meinung gegen eine genau entgegengesetzte trifft. Keiner möchte nachgeben und sieht sich im Recht. Während der eine gerne alles bewahren möchte so wie es ist, möchte der andere gerne etwas Neues beginnen. Da der Mensch aber immer wieder etwas Neues ausprobiert hat, sind wir erst aus den Steinzeithöhlen herausgekommen. Darin würden wir sonst immer noch hocken. Was aber nicht bedeutet, dass etwas Neues unbedingt auch gut ist. Zuletzt hatten wir uns wegen der Kamme in der Wolle und wer kann schon sagen, ob das Wahlergebnis auch tatsächlich gut für ganz Helgoland ist. Erst die Zukunft wird es zeigen.

Natur-Tourismus

Ein aktuelles Thema in diesem Zusammenhang sind die Seehunde und Kegelrobben auf der Düne. Das eine Extrem möchte den Bestand gerne durch Abschuss verringern, das andere Extrem möchte gerne die Düne komplett sperren und nur noch sich selber auf die Düne lassen.

Im unsäglichen Dritten Reich war die Düne stark vergrößert worden, einerseits war sie der Anfang eines Armes des Projekts Hummerschere, andererseits wurde sie erweitert, weil lange Startbahnen für die dort stationierte Jagdstaffel Helgoland benötigt wurden; damit war die Düne Sperrgebiet und bis auf ein bisschen Personal durfte kein Helgoländer mehr die Düne betreten. Seit damals liegt das den freiheitsliebenden Helgoländern, die lieber tot als Sklave sind, eher im Blut als schwer im Magen, so dass sie gegen eine Sperrung auf der Düne sind. Die Helgoländer sind aber auch sehr naturverbunden. Durch die ständigen Verbesserungen auf der Düne und den Einsatz der Dünencrew für die Seehunde schon seit den 60'er Jahren hat sich der durch Bejagung, Kriegswirren und Krankheit geschrumpfte Bestand sehr gut erholt. Mittlerweile ist die Düne im Winter *der* Wurfplatz für Meeressäuger in Deutschland geworden. Und sehen die jungen Kegelrobben mit ihrem flauschigen Pelz und den großen, schwarzen Kulleraugen nicht süß aus? Gewiss!

In der Wurfseason erblicken an die 300 Tiere auf der Düne das Licht der Welt. Ein Erfolgsweg wurde damals beschritten, heute ernten wir in Form von den guten Geburtenzahlen. Es zeigt auf, dass die Tiere sich hier wohl fühlen und das Zusammentreffen mit dem Menschen sich gut eingespielt hat. Wenn wir den Tieren einen gewissen Respekt erweisen, fühlen sie sich nicht gestört. Einen Nachteil allerdings hat die Düne: sie ist klein. Und bei immer mehr Tieren auf der Düne, aber auch immer

mehr Menschen, die das Naturschauspiel der Kegelrobbegeburt aus nächster Nähe erleben wollen, kommt es zur Überbevölkerung. Aber wer ist zu viel? Tier oder Mensch? Ist es schlimm, wenn kleine Strandabschnitte während der Wurfseason zwischen Mitte November bis Mitte Januar für den freien Zugang gesperrt werden? Am Strand mag bei der Kälte niemand baden, Hauptgrund eines Dünebesuchs ist, dass man die kleinen Heuler in freier Natur sehen möchte. Dafür wird momentan mit Teilnehmern aus jeder Partei, Naturschutzverbänden, Kreis- und Landesbehörden ein Gutachten erstellt, welches das Ziel hat, eine *allen* gerecht werdende Lösung zum Thema Natur und Tourismus unter besonderer Berücksichtigung der Helgoländer Verhältnisse zu finden. Der Umweltminister in Kiel hatte diese Idee und sie wird von seinem Ministerium finanziell getragen. Der SSW ist dabei und wird die Helgoländer Belange vertreten!

65 Wohnungen!

Eine dänische Firma bekam den Zuschlag zum Bau von 65 Wohnungen im Oberland in der Leuchtturmstraße. Das Konzept dieser Firma mit variierenden Wohnungsgrößen, Materialien, Bauformen und schlussendlich dem Preis überzeugte die Gemeindevertreter. Jetzt sind wir gespannt, denn eine Rekordbauzeit mit Fertigstellung noch in diesem Jahr (Rohbau) ist angestrebt.

Danke

an die anderen Helgoländer Parteien, die (fast immer) die vielen Anträge des SSW unterstützt haben, so wie auch wir meistens deren. Das war eine gute Zusammenarbeit!

Wir:

Peter Krüss, Heike Hornbruch, Nickels Krüss, Kathrin Krüss, Thorsten Falke, Alexander Block, Kathrin Böhrmer, Martin Böhrmer, Gerd Köhn, Sabine von Oppen, Marion Lunter, Tim Pyschny, Volker Krause, Renate Czech.

Wie soll man nur alle aufzählen? Die vielen Handwerker „auf Montage“, die Offshorer, die Helgoländer und die Freunde in Nah und Fern? Einfach so: Allen die Helgoland genauso lieben wie wir, wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen Guten Rutsch ins Neue Jahr! Und allen anderen auch!

We wenske djiim en seägend Wiinachen, en Freeliges Naidjooar en fel Sinhait!



Impressum und V.i.S.d.P.: Peter Krüss, Wilhelmshavener Str. 698, 27498 Helgoland, Tel.: 04725/7181